



Sachbearbeiter : Dr. Ludger Beckmann

Aktenzeichen : 065.01, 425.11

Datum : 09.02.2016

Anlagen : -/-

Thema:

Jahresbericht 2015 zur Umsetzung von
Maßnahmen zum Demographischen Wandel

- öffentlich -

Bekanntgabe im Gemeinderat

Im Rahmen eines Workshops des Gemeinderates und der Stadtverwaltung mit Vertretern der Industrie und von Sozialen Einrichtungen wurden 2012 als kommunale Handlungsfelder die Themen „Lebenslanges Lernen/Bildung“, „Gesundheit“, „Infrastruktur“ und „Mobilität“ festgelegt. Zu diesen Handlungsfeldern wurden Leitziele mit Jahreszielen und konkreten Maßnahmen erarbeitet, die der Gemeinderat aufgriff und beschloss.

Im **Handlungsfeld „Mobilität“** bildet der im Jahre 2014 eingeführte **Bürgerbus** auch 2015 die herausragende Aktivität. Die Zahl der Fahrer hat sich vergrößert, die befahrenen Linien werden immer besser angenommen.

Das vom VDU Furtwangen initiierte Bürgerbus-Projekt hat sich zu einem herausragenden Bürgerprojekt zugunsten der älteren Mitbürger nicht nur aus den höher gelegenen Stadtgebieten entwickelt. Die Stadt Furtwangen unterstützte den Bürgerbus-Verein mit dem Ankauf des Fahrzeuges (Zuschuss 118.500 Euro im Jahr 2013) und einer Anschubfinanzierung in Höhe von je 10.000 Euro in den Jahren 2014 und 2015

Der Ersatz der Pflastersteine auf dem Marktplatz wurde auch im Jahre 2015 fortgesetzt (**Handlungsfeld „Infrastruktur“**). 2015 wurde der Weg vom Marktplatz bis zur Brücke beim Busbahnhof neu bepflastert.

Der **Gesundheitskongress** der Hochschule Furtwangen University und die Furtwanger Gesundheitswoche bilden seit einigen Jahren Schwerpunkte des **Handlungsfeldes „Gesundheitspolitik“**. Der 6. Gesundheitskongress unter der Mitwirkung des Gesundheitsnetzwerkes Schwarzwald-Baar, des Kreises, der Hochschule, der Fördergesellschaft der Hochschule und der Stadt Furtwangen verlief erfolgreich. Nach einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Werner Mezger zum Thema „Körper, Geist und Seele im Sog der Megatrends“ referierten Fachleute in so genannten „Marktplätzen“ zu verschiedenen Themen (HFU-Lehrbetrieb, Klinik-Potenziale, moderne Altersmedizin, Mikromedizin, Leben mit einem Kunstherz u.v.m.). Rund 100 Mediziner, 250 Personen aus dem Gesundheitswesen und 200 Studierende konnten begrüßt werden. Organisiert wurde der Gesundheitskongress von der Fakultät „Mechanical and Medical Engineering“, deren Dekan Prof. Manfred Kühne ist.

Die vierte **Gesundheitswoche** in Furtwangen, eine Initiative der Stadt Furtwangen und des Vereins der Unternehmer und freien Berufe (VdU), startete 2015 erstmals im Frühjahr. Vom 15. bis 20. März gab es unter dem Motto „Fit bis 100+“ zahlreiche Vorträge, Essen, Informationen, Massagen, einen Sehtest - alles Themen rund um die Gesundheit. Die Gesundheitswoche findet künftig alle zwei Jahre statt und wurde ins Frühjahr verlegt, da im September noch viele Furtwanger in Urlaub sind. Bei der Auftaktveranstaltung gab es Vorträge zu Gelenken, Urologie und Sportverletzungen, die zeitversetzt wiederholt wurden. In den folgenden Tagen lockten dann verschiedene Angebote in den Geschäften und Vorträge, die teils im Rathaus angeboten wurden. Interessierte konnten täglich unter bis zu zehn Angeboten auswählen. Der Abschluss fand in 2015 erstmals zusammen mit dem Verein „Uhr&Kultur“ mit einem Kabarettprogramm statt.

Das **Projekt SONIA** (Soziale Inklusion durch technik-gestützte Kommunikationsangebote im Stadt-Land-Vergleich) der Hochschule Furtwangen University (Prof. Dr. Stefan Selke) untersucht Faktoren, die das Leben älterer und hochbetagter Menschen positiv beeinflussen und einen selbstbestimmten Lebensabend im vertrauten Heim ermöglichen. Es soll geklärt werden, wie moderne technikgestützte Kommunikationsmittel sinnvoll eingesetzt werden können. Mit dieser ganzheitlichen Betrachtungsweise werden nicht nur Nutzeranforderungen, Nutzungspotenziale und nachhaltige Geschäftsmodelle, sondern auch Risiken und Herausforderungen einer zunehmenden Digitalisierung des Alltags integriert. Als Ziel von SONIA wird die Entwicklung eines konkreten computergestützten Dienstleistungskonzepts, das ein gesellschaftlich integriertes Leben grundsätzlich unterstützt und fördert, und damit insbesondere präventive Effekte vor sozialer Vereinsamung im Alter erzielt, genannt. Dieses Projekt wurde 2015 fortgeführt.

Zum Jahreswechsel 2014/15 wurde von der Stadtverwaltung und dem Familienzentrum Maria Goretti ein neues Projekt unter dem Slogan „**GUT** - Generationen und Taten“ gestartet. Dabei engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 11 und 19 Jahren sozial. Sie helfen älteren bzw. hilfsbedürftigen Menschen, indem sie alltägliche Arbeiten im Haus und Garten verrichten, einkaufen, Haustiere versorgen oder gesellschaftliche Funktionen übernehmen. Ältere Menschen ab 80 Jahre erhalten von der Stadt Furtwangen einen Gutschein für eine halbstündige Arbeit der Jugendlichen als Präsent. Das Interesse an dieser Unterstützung war gerade bei Jugendlichen sehr groß. Sie lernen hierbei, Aufträge selbständig anzunehmen, verlässlich zu erledigen und zu dokumentieren.

Der **Behindertenbeauftragte** der Stadt Furtwangen Gerhard Fehrenbach hielt auch 2015 monatlich seine Beratungsstunden für Menschen mit aktuellem oder absehbarem Handicap im Rathaus ab.

Über die **Standorte der Defibrillatoren** informierte die Stadt Furtwangen regelmäßig. Erfreulicherweise sind in der Kernstadt zwischenzeitlich zehn Defibrillatoren und im Stadtteil Rohrbach ein Gerät installiert. Somit ist eine gute Versorgung vorhanden, um im Notfall Hilfe leisten zu können.

Ein Defibrillator ist ein medizinisches Gerät, das durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie etwa Kammerflimmern beendet. Zwei Elektrokontakte werden im Brust- und Achselbereich des Infarkttopfers angelegt; der Bediener löst den Stromstoß auf Anweisung des Geräts aus. Der Idee, an öffentlichen Orten möglichst flächendeckend Defibrillator-Stationen einzurichten, die für jeden Passanten zugänglich sind, liegt die Überlegung zugrunde, dass es im Infarktfall auf jede Sekunde ankommt und auch der schnellste Notarzt oft nicht schnell genug ist.

Der **Kreistag des Schwarzwald-Baar-Kreises** befasste sich seinerseits im Juli 2013 mit den Ergebnissen von drei Work-Shops (Furtwangen, Hüfingen und Schwenningen) zu einer kreisweiten **Demografiestrategie**. Der Kreistag beschloss hierzu vier strategische Felder und ihnen zugeordnet 15 Ziele. Das Feld Lebenslagen enthält acht Ziele, das Feld Lebensräume drei Ziele und die Felder Versorgung und Sicherheit bzw. Kooperation jeweils

zwei Ziele. Die Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen, wurden unter vier Gesichtspunkten geordnet. Bereits erbrachte Maßnahmen sollen intensiviert werden. Angedachte oder bereits geplante Maßnahmen sollen umgesetzt werden. Schließlich sind Leistungen zu überprüfen oder müssen bedarfsgerecht angepasst werden. Im Juli 2014 wurden vom Kreistag die ersten Schritte hierzu beschlossen.

Im Januar 2015 lud das Landratsamt 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, sich mit den ersten Ergebnissen aus der Umsetzung der Strategie zu befassen. Landrat Sven Hinterseh begrüßte zu dieser besonderen Veranstaltung Ministerialdirektor Dr. Herbert Zinell, der in der Landesverwaltung Baden-Württemberg für das Thema demografischer Wandel verantwortlich ist. Zinell beleuchtete das Thema „Demografie“ aus Sicht der Landesregierung und brachte seine Erfahrungen ein. Anschließend stellte Landrat Sven Hinterseh die Demografiestrategie, vor allem aber den Stand der Umsetzung anhand von Leuchtturmprojekten vor. Danach erhielten die Teilnehmer der Ergebniskonferenz die Gelegenheit, sich an Thementischen über die Maßnahmen und den Stand der Umsetzung detaillierter zu informieren, ihre Fragen zu stellen und wiederum Anregungen einzubringen.

AL 18.10	BM
-------------	----